

**Nicole Six und Paul Petritsch**  
**„Feuerstelle“, 2020**

Dorfplatz Klein-Meiseldorf  
Ein Projekt von Kunst im öffentlichen Raum Niederösterreich

Fotos: Lisa Rastl





## „Das Zentrum des Bösen ist der Dorfplatz“ behauptet die deutsche Hip-Hop-Band Antilopen Gang.

FRANZISKA LEEB

**G**asthaus, Greißler, Bank und Post – alles weg. Dorflinde und -brunnen längst ersetzt von Parkplätzen. Der Dorfplatz, in der Großstadt zur Metapher für gesellige Orte der Begegnung geworden, ist vielerorts zum Transitraum geworden. Oft dauert es, bis der Verlust einstiger Selbstverständlichkeiten als „böse“ identifiziert und Phänomene wie Abwanderung und Leerstand damit in Zusammenhang gebracht werden.

Im Waldviertler Dorf Klein-Meiseldorf sperrte vor 40 Jahren das letzte Geschäft zu, vor fünf Jahren stellten die Bundesbahnen den Bahnhofsbetrieb ein. Den Niedergang des Dorfes wollten der neue Bürgermeister und die Bevölkerung nicht hinnehmen. Gemeinsam erarbeitete man die Anforderungen an das neue Dorfzentrum, gründete einen Dorferneuerungsverein, errichtete nach Plänen der AH3 Architekten ein Veranstaltungszentrum und gegenüber einen Nahversorgermarkt mit Café und Jugendtreff, auf dem Dach Fotovoltaik, auf dem Platz eine Stromtankstelle.

Eine Feuerstelle auf einer Betonfläche, ein Brunnenbecken in der Größe eines Parkplatzes, Balken aus Beton und Holz, Kreise und Linien, Gesteinsbrocken aus der Umgebung, die vor Millionen Jahren vom Meer bedeckt war. Lagerfeuer und Brunnen als zentrale Motive für die Sehnsucht nach Gemeinschaft erhalten im Kunstprojekt von Nicole Six und Paul Petritsch eine neue Gestalt, der über das Funktionale hinaus weitere Erzählebenen eingeschrieben sind, die den Ort in das Planetensystem und die Erdgeschichte einbetten: Der Dorfplatz als Zeichen eines Neuanfangs, das Dorf als Teil der Welt.



**WohnenPlus digital:** mehr online unter [wohnenplus.at](https://www.wohnenplus.at)

